

Landecher Stadtblatt u. Nachrichten

50. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Vieletal.

Bezugspreise: Das "Landecher Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. - Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Bellage, Sonnabend ein achteitiges Blatt. Unterhaltungsblatt.

Postcheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämlich in Landech.

34. Jahrgang.

Umtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzelle 5 Pf., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pf., für auswärtige und durch Interaten-Büros übermittelte 8 Pf. Reklame-Millimeterzelle 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Eingesandter Manuskript kann keine Gewähr übernommen werden. Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.



Nr. 29.

Landech, Sonnabend, den 9. April.

1932.

Neues vom Tage.

Reichskanzler Dr. Brünning begann am Montag die Reihe seiner Reden mit einer Ansprache in der Karlsruher Festhalle. Er stellte die Parole auf: Mit Hindenburg für Deutschlands Glück und Freiheit.

Nach einem Aufstehen in einer Wahlversammlung in Potsdam hielt Adolf Hitler am Montag in Berlin drei Ansprachen, im Lustgarten, im Sportpalast und im Saalbau Friedrichshain. Er betonte seine Bereitschaft, wenn nötig noch 10 Jahre weiter zu kämpfen, bis die Gegner endgültig am Boden liegen.

Die Eisernen Front veranstaltete am Montag eine Reihe von Wahlkundgebungen, bei denen u. a. in Berlin Polizeipräsidium Grzinskii und in Essen Minister Seewering sprachen.

Professor Dr. Wilhelm Ostwald, Träger des Nobelpreises für Chemie, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Kurz nach dem Abschluss der Unterredungen Macdonald-Tardieu wurde eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der auf den vorbereitenden Charakter der Besprechungen im Hinblick auf die bevorstehende Viermächtekongferenz hingewiesen wurde.

Das neue südostdeutsche Kabinett Marinkowitz gebildet, der das Außenministerium beibehält und das bisherige Kabinett unverändert lässt.

Im Moskauer Prozeß wegen des Attentats auf den deutschen Vertreter Twardowski soll der Angeklagte Stern zugegeben haben, die Absicht gehabt zu haben, den deutschen Botschafter zu ermorden.

Die Weltfliegerin Elli Beinhorn, die am Sonnabend in Süden eingetroffen ist, hat damit das Endziel ihres Weltfluges erreicht.

In Kreisen der deutschen Abordnung für die Viermächtekongferenz wird das Ergebnis der Unterredung Tardieu-Macdonald außerordentlich ruhig beurteilt und in übrigen angenommen, daß das entscheidende Wort in der Donaufrage erst in Genf gesprochen werden wird.

Nach Pariser Blättermeldungen soll von französischer Seite der Vorschlag gemacht worden sein, den Donaustaaten eine Ablösung von einer Milliarde Franc zu geben.

Reichskanzler Dr. Brünning hielt in der Stuttgarter Stadthalle seine zweite große Wahlrede für Hindenburg. Nachdem Adolf Hitler am Dienstag in Lauenburg und Elbing gesprochen hatte, hielt er am Abend eine große Wahlrede in Königsberg, in der er insbesondere den Anklagen entgegen trat, als bereite die NSDAP den Bürgerkrieg vor.

Unter der Parole "Kämpf dem schwarz-roten System" sprach der deutsch-nationale Parteiführer Hugenbeck in Nürnberg über die bevorstehenden Wahlen.

Der preußische Innensenator Seewering gab im Anschluß an die Veröffentlichung des nationalsozialistischen Materials vor der deutschen Presse eine längere Erklärung ab.

Präsident Hoover erklärte in einer Pressebesprechung, daß die Reise Stimson nach Genf ausschließlich der Abrüstungsfrage gelte und daß eine Aufrollung der Schuldensfrage nicht geplant sei.

Lohnniveau, Lebenshaltungskosten und Produktionsgröße.

Die Gewerkschaften haben beim Erscheinen der Degemarbeiterordnung, die nach der Absicht des Kanzlers eine Verbesserung der Lebenshaltung in dem gleichen Maße bringen sollte wie die Löhne herbeigeführt wurden, die Forderung nach einer Lohn erhöhung in Aussicht gestellt für den Fall, daß ein Zurückbleiben der Preisentwicklung hinter der Lohnreduktion die Kaufkraft der Massen schwächen sollte. Ohne hier näher auf das Ergebnis der beiden Senkungsaktionen einzugehen zu wollen, ist es doch erforderlich, festzuhalten derjenigen Krise zwischen verhalten haben.

Als Beispiel diene der Steinkohlenbergbau im Ruhrbezirk, für den in besonders exakter Weise statistische Erhebungen vorliegen. Nach diesen ist die arbeits-tägliche Förderung im Ruhrgebiet seit der Jahreswende 1929/30, von den üblichen Saisonchwankungen abgesehen, ständig rückläufig. Trotzdem halten sich die Löhne ein ganzes Jahr länger, nämlich bis zur Jahreswende 1930/31, auf dem Niveau des konjunkturreichen Hochstandes. Dann erholt sich ein Abbau der Lohnsätze ein, der sich bis heute auf insgesamt knapp 21% einschließlich der seit dem Juli 1931 eingetretenen Kürzung des Haushaltsgeldes von RM. 0,16 auf 0,10 je Schicht beläuft. Die Lebenshaltungskosten sind seit dem Mai 1929 um etwa den gleichen Prozentsatz, nämlich um 20,3%, zurückgegangen. Das beweist, daß in der Zeit vom Mai 1920 bis zum Jahreswechsel 1930/31, in einer Zeit bereits stark absinkender Konjunktur, die Löhne sich noch weiter hochhielten und die Preise bereits erheblich sinken, daß also mithin in dieser Zeit tatsächlich noch eine Steigerung des Realinkommens der Ruhrbergerbeiter zu verzeichnen ist.

Der reale Barverdienst je Schicht liegt heute mit 104,15% (1913 = 100) genau so hoch wie in der Mitte des Jahres 1929 in der Zeit günstiger Konjunktur und noch um 4% höher als in der letzten Vorkriegskonjunktur. Es soll nicht verkennbar werden, daß der Barverdienst je Schicht praktisch nicht absolut richtig das Einkommen des einzelnen Bergmanns widerpiegelt. Inzwischen sind in gewissem Umfang Feierlichkeiten notwendig geworden. Über diese Feierlichkeiten sind einmal ein Mittel, um trotz rückläufiger Produktion eine möglichst große Beliebigkeit im Verdienst zu behalten und vor der Arbeitslosigkeit zu bewahren. Zum anderen sind die Feierlichkeiten neben der sozialen Verantwortung des Bergbaus entstanden aus der unwirtschaftlichen Lohnpolitik der letzten Jahre, die selbst der Reichsarbeitsminister Stegerwald ein Herumwenden in einem Irrgarten bezeichnete.



Lokales und Allgemeines.

Tagesordnung

zu der am Donnerstag, den 14. April, nachmittags 6 Uhr stattfindenden ordentlichen Stadtverordnetenitzung.

1. Einführung des Fuhrwerksbesitzers Herrn Schwarzer als Stadtverordneter,
2. Wahl eines Mitgliedes zum Wohlfahrtsausschuß,
3. Ankauf von Gelände zum Straßenbau am Urtisgericht,
4. Verlängerung von diversen Pachtverträgen,
5. Verpflichtung der Zillgitter in der Biele,
6. Antrag des Magistrats-Inspektor Schneider auf Pensionierung,
7. Betriebs-Antrag des Magistrats auf Genehmigung zu weiterer Zahlungsleistung,
8. Vertrag mit der Strom-Einkaufsgenossenschaft.
9. Aufhebung der Steuerfreiheit für Wachhunde.

50. Generalversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Landech e. V.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Landech, das war der große Grundgedanke dieser Tagung, zu der 58 Kameraden der Wehr, 4 Ehrenmitglieder und 13 inaktive Kameraden erschienen waren. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Ratmann Langer und die Freiwillige Sanitätskolonne vom "Roten Kreuz" war mit ihrem Vorsitzenden und einer Abordnung von 4 Mann erschienen. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden der Wehr, Oberbrandmeister Bartsch, übermittelte Herr Ratmann Langer im Namen des Magistrats und der Stadt Landech der Wehr die besten Grüße und Glückwünsche zu dieser Jubiläumtagung. Er betonte hierbei besonders das gute Einvernehmen, das immer zwischen Führung der Wehr und den verantwortlichen Stellen der Stadt geherrscht hat und sprach seine Anerkennung aus für die aufopfernde und selbstlose Tätigkeit der Kameraden. Es sei in Zahlen nicht auszudrücken, was in den 50 Jahren an Volks- und Privatvermögen durch die legendäre Tätigkeit der Wehr vor dem verheerenden Element geschützt worden sei. Auch der Vorsitzende der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Herr Drogereibesitzer Preiß brachte seitens der Kolonne der Wehr die besten Glückwünsche und betonte hierbei besonders die kameradschaftliche Zusammenarbeit bei beiden betreuteten Organisationen. Dann folgte der Jahresbericht, gegeben von Oberbrandmeister Bartsch. In einer die Gefahr der Lage schildernden Einleitung wurde zunächst die Forderung nach restlosem Weiterausbau der Feuerlöschmittel aufgestellt, da der Feuerwehr in der Zukunft noch ganz andere Aufgaben erwachsen werden als bisher. Dann folgte die umfangreiche Tätigkeit der Wehr im vergangenen Jahre. Es wurden abgeholt: 1 Generalversammlung, 20 Mitgliederversammlungen, 2 Führer-Schulungs-Abende, 2 Hauptübungen auf amtliche Anordnung des Polizeivorwalters, 1 Hauptübung auf Anordnung des Führers, 26 Feuerlöschabende, 20 Übungsabende für Sport und Leibesübungen. Alle diese Veranstaltungen waren von über 90% aller Kameraden besucht. In den Versammlungen wurden 17 Vorläufe aus der Feuerlösch-, Gasdruck-, Unfall-verhütungs- und Egerzierpraxis gehalten. Die Wehr zählt zur Zeit 64 aktive Mitglieder (61 im vorigen

Gegen Elend und Not! Gegen Lüge und Verleumdung! Gegen Knechtschaft und Sklaverei!

Für Ehre, Freiheit und Brot!

Wählt Adolf Hitler.

Jahre). Durch Indienststellung eines Automobilgeräts hat die Bereitschaft der Wehr eine außerordentliche Verbesserung erfahren. Eine weitere Verbesserung könnte durch die Anlage einer elektrischen Alarmklingel-Schleife erzielt werden, die bei auswärtigem Feuer lauten Alarm überflüssig macht. Die edlen Spender von Beihilfen zu den großen Anschaffungen von Geräten und Materialien wurden im Bericht besonders genannt. Der Gerätebestand und Ausstattungsstand weist nach der aufgenommenen Inventur 326 Positionen auf. Die Wehr wurde 4 mal alarmiert, davon 1 mal blind, 3 mal zu auswärtigen Bränden, bei denen sie in Tätigkeit trat, 1 mal zu einem fernen, bei dem sie nicht einzugreifen brauchte. 2 mal rückte sie zu Hilfeleistungen bei Hochwasser aus. 46 Brandwachen wurden für das Kurtheater gestellt und 26 Brandwachen für andere festliche Veranstaltungen. 2 Absperren wurden durchgeführt. Die Preisarbeit war mit 35 Ausflügen und belebenden Artikeln und 10 Berichten außerordentlich rege. Den Feuerwehrübungsmärschen wird seitens der einfließenden Bürgergericht große Beachtung geschenkt, was besonders einige prominente Bürger zum Ausdruck gebracht haben. Die Kaiserslage der Wehr ist infolge der bedeutenden Anschaffungen nicht besonders günstig, indessen konnte die Vorsitzende baldige Änderung der Lage in Aussicht stellen. Besondere Ehrenungen wurden zuletzt den Kameraden Schramm für 30jährige, Haucke, Winkler und Pohl für 25jährige und Kriesken und Mann für 10jährige Mitgliedschaft. Herr Ratmann Langer nahm mit belobigenden Worten an die Jubilare die Auszeichnungen und Übergabe der Ehrenurkunden vor und brachte ein dreifaches „Gut Wehr“ auf die treuen Kameraden aus.

Den Dank der Wehr an Führung und Vorstand stellte im Namen der Wehr Kamerad Kriesken (Abl. Führer) ab. Dem Vorstande und besonders dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt. Den Anträgen der Kameraden Schramm und Amand Straube auf Inaktivierung wurde zugestimmt. Kamerad Reimelt und Schiedek wurde zum Rotterführer gewählt und von der Wehr bestätigt und ernannt. Dem Magistrat und der Stadt Landeck wurde für die stete Hilfsbereitschaft, wenn es galt, die Wehr für dringend notwendige Anschaffungen Mittel zur Verfügung zu stellen, ein dreifaches Gut-Wehr ausgebracht. Mit einer Mahnung zu weiterer treuer Mitarbeit nach dem Beispiel des Jubiläums des Tages schloß die eindrucksvolle Tagung. Mit dem Feuerwehrfest wurde der anstehende gesellige Teil eingeleitet, während welchem die Übungsprämien zur Auszahlung gelangten. – In dem nun beginnenden Jahre werden besondere Vorbereitungen der Wehr der Durchführung des 50. Stiftungsfests gelten, das im Juni stattfinden wird und mit dem 27. Kreisverbandstage des Kreises Habschwerdt verbunden ist. Zu dieser Veranstaltung werden in Landeck an die 700 auswärtige Kameraden erwartet, die sich neben der Tagung zur Beschäftigung der Geräte und Leistungen der Wehr einfinden werden. Von der Bereitschaft der Kameraden werden also in Zukunft große Opfer an Zeit gefordert werden müssen. Sie werden sie aber gern bringen, geht es doch um den Schutz des Volksvermögens und um den Schutz unserer treuen Helfer in Stadt Landeck.

* Der Lehrer Fritz Meissel, Sohn des verstorbenen Bahnhofswirts Hans Meissel, erhielt nach 10jähriger Tätigkeit in Mohrau, Kreis Neisse, die erste Lehrstelle verbunden mit dem Kirchenamt in Oberhermsdorf bei Ottmachau.

* Wie schon mitgeteilt, ist nach Kaplan Hellmann auch Kaplan Dürschlag aus Landeck abberufen worden. Sechs Jahre hat er hier ununterbrochen gewirkt, nachdem er früher schon einmal vertretungsweise in Landeck gewesen war. Das Scheiden Kaplan Dürschlags wird von allen, mit denen ihn persönlich Beziehungen verbanden, aufs wärmste bedauert. Ein Priester von vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, ein Mensch mit dem besten Herzen und goldenem Humor, dazu ein Schleifer von echtem Schrot und Korn, das war unser „Oberkaplan“. Ganz besonders verdient hat er sich gemacht um den katholischen Gesellenverein; seinen Kolpingjüngern war er ein rechter Vater. – Die neue Stellung des Kreisvikars für die Grafschaft Glatz, die er mit dem Amtssitz Neurode künftig versehen wird, wird ihn vertretungsweise in manche Pfarrer der Grafschaft führen; alle Landecker wünschen, daß Herr Kaplan Dürschlag bald eine Pfarrstelle erhalten und für Landeck und sein Kirchspiel ein ebenso gutes Gedächtnis bewahren möge, wie es umgekehrt der Fall sein wird.

* Herr Hans Wagner ist vom Segelflugauschuß des Deutschen Luftfahrtverbandes zum Bauprüfer für Segelflugzeuge ernannt worden. Die Aufgabe eines Bauprüfers besteht darin, jedes neue oder überholtes Fluggerät nach den Richtlinien des D. L. V. auf seine Flugfähigkeit und Stabilität zu prüfen. Erst nach dieser Prüfung dürfen praktische Versuche im Gelände unternommen werden.

* Der hiesige Tierschutzverein macht darauf aufmerksam, daß die Auktionshäuser für Vögel angekommen sind und im Forstbüro zum Selbstkostenpreise abgeholt werden können.

k. Die schon seit langem schwelende Frage einer anderweitigen Abgrenzung der beiden Erzbistüme Breslau und Prag derart, daß die kirchlichen Grenzen mit den politischen – unter Übergang der Grafschaft Glatz vom tschechischen zum deutschen Bistum – in Übereinstimmung gebracht werden, harrt immer noch ihrer Lösung. Dies schon des öfteren durch die Presse gegangenen Nachrichten von einer bevorstehenden anderen kirchlichen Aufteilung der betreffenden Gebiete und Errichtung eines neuen Bischofsthofs etwa in Troppau sind verfrüht. Der Papst gedenkt vielmehr zu dem Fragenkomplex erst nach befriedigender Auseinandersetzung des Bistums Breslau mit dem tschechoslowakischen Staate Stellung zu nehmen. Dieser beansprucht für Zwecke seiner Bodenreform nicht weniger als 67% der bischöflichen Grundbesitzes um Jauerling, wodurch die Lebensinteressen der Breslauer Diözese aufs schwerst gefährdet würde. Der Einpruch des Erzbischofs wird vom Prager Bodenamt dilatorisch behandelt, so daß die ganze Angelegenheit z. Bl. stagniert. Möglicherweise wird ein Teil der im tschechischen Gebiet liegenden Waldgüter dem Bistum Olmütz zugestellt werden, das dafür im Austauschwege seine in Deutschland belegenen Kammergüter Stolzmühl Kreis Leobschütz und Müllisch an Breslau abtritt. Auch Polen (Bistum Katowitz) stellt an den deutlichen Stuhl noch Bodenansprüche.

hat sich diesmal nicht gemeldet! Den unbestrittenen ersten Sieger stellte bislang immer Glatz. Das wird vielleicht auch diesmal so sein. Neurode war stets zweiter Sieger und wurde von Landeck mit kurzem Punktabstand verfolgt. Landeck hat im Vorjahr nur durch einen Verzager den dritten Platz erhalten. Wenn es diesmal aufpaßt, kann es seinen alten Rivalen Neurode an diese Stelle verweisen. Die Mannschaft ist gut, jung und stark und hat in letzter Zeit viel gelernt. Wenn auch Neurode über den Winter nicht geschlafen hat, so wird es mindestens einen schweren Kampf mit interessanten Einzelleistungen geben. – Bekämpft wird um den sogen. „Johann-Schild“, ein Wanderpreis gestiftet von Herrn Buchdruckereibesitzer Robert Jenkner-Glatz. Natürlich wird Glatz alles tun, um den Schild nicht aus seiner Ursprungstadt herauszulassen. Der Kampf findet am 16. April in Landeck Hotel „Blauer Hirsh“ um 8 Uhr abends statt. Alle Freunde des alten Kunstturnens halten sich heute schon diesen Tag frei, denn Landeck wird der Veranstaltung eine Wendlung zum Höhepunkt verleihen. Gut Heil!

* Finanzamt. Gerüchteweise wird behauptet, die Reichsregierung wolle die Einkommensteuer für 1931 durch die geleisteten Vorauszahlungen abgelten und überzählige Vorauszahlungen nicht erstatten; weiter sei beobachtigt, am 10. April 1932 eine weitere Vorauszahlung auf die Einkommensteuer zu erheben. Diese Gerüchte entsprechen in keiner Weise den Tatsachen. Die Termine für die Einkommensteuervorauszahlungen sind durch die Notverordnung vom 7. Dezember 1931 und die Verordnung vom 5. März 1932 um je einen Monat vorverlegt worden; die nächste Einkommensteuervorauszahlung ist also am 10. Juni 1932 fällig. Die Einkommensteuerveranlagung wird ordnungsgemäß durchgeführt werden, überzählige Vorauszahlungen werden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften erstattet werden.

* Ein Talent der Reinmachekunst in Küche und Haus ist das wunderbare iMi. Eine heiße Mi-Möglichkeit macht kurzen Prozeß mit allem Schmier und Schmutz. Das Küchengerät blinkt wie Sonnenchein, die Scheiben funkeln, und Böden und Wände – alles lacht in appetitlicher Frische. Es gibt einfach keine Reinigungsarbeit, die iMi nicht schnell, gründlich und billig besorgt.

Jede Tasse Kathreiner ist eine Tasse Gesundheit!

* Koch-Vortrag des Kath. Deutschen Frauenbundes (Haushaltengruppe). Diese sehr gelungene Veranstaltung fand ein zahlreiches Auditorium (über 80 Personen). Diktirt von der Not der Zeit, die in kategorischer Weise Vereinfachung der Lebenshaltung fordert und gar manchen Haushalt schon zu Abstrichen im Etat gezwungen hat, war dieser Gedanke ein begrüßenswerter Schritt, zu wirklicher Vereinfachung zu gelangen, ohne dabei Bekomlichkeit und Wohlgeschmack deutscher und besonders tschechischer Küche zu beeinträchtigen. Die drei Vortragenden (Frau Polizeiobersekretärin Barthel, Frau Buchdruckereibesitzerin Hänsch und Frau Ingenieur Gottwald) verstanden es in meisterlicher Weise, aus der einfachen Kartoffel drei ganz verschiedene Menüs zusammenzustellen. Vorspeisen, Hauptgericht wie Nachspeise gaben Zeugnis davon, daß aus diesem volkswirtschaftlichsten aller Gewächse bei richtig Handhabung ganz vorzügliche Dinge geschaffen werden können, die auch einen verwöhnten Geschmack all das bieten, was man an Nährkraft und Wohlgeschmack an Anforderungen stellt. Begleitet von erläuternden Vorträgen entstanden Menüs vor den Augen der Zuhörer, sodass ein jeder sehen konnte, daß nur die Kartoffel der Grundstoff zu den bereiteten Speisen bildete. Die verabreichten Proben wurden allerlei bestens anerkannt. Frau Hoteler Kegel (Hotel Blauer Hirsh) hatte in dankenswerter Weise ihre Küche mit dem erforderlichen Geschirr, ja sogar ihr Personal zur Verfügung gestellt, sodass die ziemlich schwierige Organisation der ganzen Veranstaltung glatt und fehlerfrei verlaufen konnte. Ihr sei an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen besonders gedankt. – Schon heute möchten wir darauf hinweisen, daß demnächst (18. und 19. April) ein Seeßlach-Koch-Vortrag stattfinden wird, den die Meisterin der Hauswirtschaft, Frau Kilpert-Breslau, abhält. Zu diesem Vortrag sind schon heute alle untere Hausfrauen herzlich eingeladen. Besonders wird von Interesse sein, daß von weniger bekannten Seeßlachern wie Goldbarisch, Scholle und Rötzunge seine Gerichte hergestellt werden. Köstproben werden wieder verabreicht. Auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen. Die Einzeichnungsliste zur Teilnahme liegt bei Frau Buchdruckereibesitzerin Hänsch auf. Es wird um zahlreiche Beteiligung erachtet. Ferner wird gebeten, sich bis zum 12. April anzumelden und gleichzeitig 50 Pf. zur Unkostendeckung zu entrichten.

* Auf die in heutiger Nummer unserer Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung bitte offenkundig der Einheitswert 1931 machen wir aufmerksam.

* 5. Grafschafter Städtewettkampf im Kunstufern in Landeck. Kaum hat sich der Schnee aus den Tälern in die höheren Regionen zurückgezogen, sodass Schneefußsport nicht mehr Allgemeinsport sein kann, da sucht sich der echte und rechte Turnersmann auch schon ein neues Arbeitsfeld. Die große Zeit des Gerätturnens beginnt. Als gewaltiger Aufstieg des Grafschafter Kunstufernens findet alljährlich mit wechselndem Schauplatz des Grafschafter Städtewettkampfes im Kunstufern statt. Bisher liegen die Städte Glatz, Landeck und Neurode im Streit um die Siegespalme. Habschwerdt

Zur Reichspräsidentenwahl.

Der Aufmarsch der Kandidaten zum zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hatte sich sehr schnell vollzogen: schon wenige Tage nach dem 13. März hatten die Deutschnationalen und der Stahlhelmverbund erklärt, daß Hindenburg endgültige Wiederwahl unumstößlich festlässt, verzögerten sie auf offizielle Beteiligung am zweiten Wahlgang, zogen die Kandidatur Duestenberg zurück und überließen sie ihren Anhängern, wie sie sich am 10. April zu verhalten hätten. Der Stahlhelm ging sogar sofort in demselben Augenblick, wo er die Magnaten gegen solche Stahlhelmer, die sich von dem 13. März für Hindenburg erklärt hatten, rücksichtslos machte, neue Maßnahmen gegen Bundesangehörige zu verhängen, die jetzt für Hitler agierten. Obwohl Anhänger der äußersten Rechten, monarchistische Konervative, wie die deutchnationalen Reichstagabgeordneten Hammert von Oldenburg-Janthau und der Adelsmarschall von Berg, Parole für Hindenburg ausgesetzt haben, ist damit zu rechnen, daß andere Duestenbergwähler dem Kandidaten der R. S. D. A. P. ihre Stimme geben und viele sie der Stimme enthalten werden. Anders als bei gewöhnlichen Wahlen, anders auch als beim zweiten Wahlgang vor sieben Jahren kann diesmal das Ergebnis mit Bestimmtheit vorausgesagt werden: Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuspruch aus den Kreisen der NSD und der Duestenbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Hinzu kommt, daß Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophezeiung kann sich diesmal darauf befranken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg ausspielen wird. Hindenburg vereigte am 13. März 49,6% der abgegebenen Stimmen auf

Aus Graßhaft u. Provinz.

rib. Neugersdorf. Am 5. April feierte Auszügler Josef Thimmel in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Die Kameraden des Militärvereins veranstalteten ihm einen Fackelzug. Der 1. Vorsitzende, Förster Reitner, übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche des Vereins, dem er seit Bestehen angehört und überreichte vom Preußischen Landeskriegerverband ein Bild des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Kamerad Thimmel ließ es sich nicht nehmen, den Verein unter den Klängen der Musik in Grögers Gasthaus zu führen, wo bei Abendbrot und Bier die Feier gemütlich beendet wurde. Möge das greife Geburtstagskind dem Verein noch recht lange gesund und rüstig erhalten bleiben. — Bei der Mitgliederversammlung am 3. April im Vereinslokal bei Kamerad Hartkampf wurde dem zweiten Vorsitzenden, Josef Frank das Kriegervereinehrenkreuz 1. Klasse verliehen.

Seitenberg. Auf der Kreisstraße Seitenberg - Biendorf ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Abfahren von Langholz geriet der 15 Jahre alte Autischer Franz Jägel aus Neugersdorf unter den Langholzwagen und dieser fuhr ihm über beide Oberchenkel, sodass diese vollständig gebrochen wurden. Jägel musste bald mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus nach Habelschwerdt gebracht werden.

Glatz. Mit einem Teichling erschossen hat sich der 30jährige Buchholter Robert Lüske von hier. Der Lebensmüde litt an einer unheilbaren Hüftgelenkentzündung, zu der sich in letzter Zeit auch noch ein Augenleiden gesellte. Lüske wurde mit einer Kopfschelle vor seinem Bett tot aufgefunden.

Wartza. Der Gemeinde Frankenberg droht durch die bevorstehende Stilllegung der Zellstoffwerke Wartza-Frankenberg ein schwerer wirtschaftlicher Schlag. Die Zellstoffwerke haben sämtlichen Beamten und technischen Angestellten bereits im Dezember v. Js. die Kündigung zum 1. April zugesetzt, jedoch soll der Betrieb noch bis zum 1. Juli aufrechterhalten werden, um die vorhandenen Holzworräte aufarbeiten zu können. Schon seit längerer Zeit hat der Lagerplatz keine neue Zufuhren an Papierholz erhalten. Während das Werk in früheren Jahren bei einer Produktionsleistung von ca. 40 Tonnen pro

Meine Filiale Bad Landeck „Kurfürst“

untere Kurpromenade,

ist vorläufig von 9-12 Uhr vormittags und von 3-7 Uhr nachmittags

g e ö f f n e t .

Photo-Haus Ring-Drogerie

Inh. Fachdrogist Eugen Preiss.

Größtes Spezial-Geschäft in Drogen, Farben, Photo mit chirurgisch. Spezial-Abteilung.

Zwei Kinder im Bett erstickt.

Breslau. Als eine in der Oelsnerstraße wohnende Hausfrau vom Mildeinkauf nach etwa $\frac{1}{2}$ stündiger Abwesenheit zurückkehrte, fand sie ihre beiden Zwillingssöhne im Bett erstickt auf. Wie sich das Unglück zugetragen hat, ist noch nicht geklärt.

Krummhübel. Der „Sommerhal-Bote“ bringt in seiner Nummer vom 5. April eine längere Abhandlung gegen das Projekt der Spindlerpflichtstrafe, die Redaktionsarbeit zu sein scheint. In dem Aufsatz wird behauptet, dass die moderne Entwicklung des Hochgebirges die Ursache für den nach Tischwien hinübergeliegenden Verkehr sei. „Es erfordert daher“ - so schreibt das Blatt - „dringend notwendig, dass der RKB sofort aufgelöst, kommunale Straßenbauverwaltungen schleunigst abgebaut werden und auch die Reichsbahn ihre Gleisstrecken zurückverlegt! Fort mit den Autos! Spannt die Pferde wieder ein!“ - Der gute Artikelsschreiber hat augenblicklich „vergessen“, dass seine Vorschläge zur Rückkehr in vorfrühstückliche Verkehrsverhältnisse das Ausbleiben der zahlungsfähigen außerschlesischen Riesen-gebirgsfälle zur Folge haben würden.

Vereinskalender.

Kathol. Kirchchor. Jeden Freitag 20 Uhr Probe in der Schule zur Pfarr-Messe. Volkszählige Beteiligung ist zur Aufführungs möglichkeit Voraussetzung.

Nar. Jungfe.-Kongregation. Sonntag, den 10. April nachm 3 Uhr Versammlung im Vereinshäuse.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

2. Sonntag nach Ostern (10. April). 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hl. Messe. Standeskommissar der Jungfrauen. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Nachmittagsandacht.

Marienkapelle: 1 $\frac{1}{2}$ Uhr hl. Messe,

Winkeldorf: 9 Uhr Gottesdienst.

Kapelle „Jesus Nazarenus“ Obersdorf.

Sonnabend, den 9. April abends um 6 Uhr Rosenkransandacht. Sonntag, den 10. April früh um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Um 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Nachm. um 6 Uhr Segensandacht zu Ehren des hl. Josef.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. April um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst. Kollekte für Breslauer Stadtkirche. Nachmittag 3 Uhr Gottesdienst in Künzendorf.

Montag 8 Uhr Kirchendorf.

Donnerstag um 8 Uhr Jungmädchenverein.

Von IMI erzählt man sich Wunderdinge

Bei jedem Reinigen ist es „Mädchen für alles“. Schade nur, dass es nicht früher zur Welt gekommen ist. Millionen Haushalte haben inzwischen erkannt, welch außerordentlicher Fortschritt in **IMI** steckt. Beim Geschirrwaschen und Reinigen nimmt es die schwerste Arbeit auf sich. Fett, Schmutz, Schmier verfliegt wie von Zauberhand! Und appetitliche, hygienische Frische zieht ein! **IMI** kann sich jeder leisten. Die Menge, die sparen hilft: 1 Kaffeelöffel auf 5 Liter heißes Wasser!

zum Aufwaschen. Spülen. Reinigen für Geschirr und alles Hausrat!

Hergestellt in den Persilwerken.



Pflichtappell
am Sonnabend, den
9. d. Mts., abends
8 Uhr.
Der Führer.

Ring-Theater.
Freitag bis Montag einschl.
Beginn 8 Uhr.

,Frauenraub
auf Madagaskar“
Eine moderne Robinettone.

Die seltsamsten Erfahrungen und Erlebnisse eines europäischen Abenteurers in der Südsee und auf der „Insel der Glücklichen“. Die unendliche Weite des Meeres, die berückende Schönheit weltferner Inseln, die Allgewalt Natur bilden einen ebenso impolanten wie reizvollen Rahmen zu diesem Film.

Die Presse schreibt: „Geht hin zu diesem Film und Ihr werdet Dr. Ritter auf den Galapagos-Inseln begreifen.“

Beiprogramm. Emelka-Tonwoche.
Arbeitslose an Wochenenden Ermäßigung

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Landeck und Umgegend mache ich hiermit höflichst bekannt, dass ich mein

Frisjörgegeschäft Albrechtstr. 3
eröffnet habe.

Werde stets bestrebt sein, durch saubere und gute Bedienung mir das Vertrauen zu erwerben. Empfehle mich gleichzeitig zur

Ansertigung von Haararbeiten
und Spangen-Reparatur.

Hochachtungsvoll
Max Heckel, Frjörnstr.

Preußische
Staatslotterielose

zu haben bei

Hoffmann, Werkstr. 10
Fernruf 241,
Zigarettenhaus Raupach, Hohenzollern-

straße 20.

Hotel Goldenes Kreuz

Sonntag, den 10. April:

Tanzkränzchen.

Gute Musik.

Anfang 7 Uhr.
Es laden freundl. ein Kurt Schröder u. Frau.

Goldener Stern

Sonnabend, d. 9. u. Sonntag, d. 10. April

Schweinschlachten

und Wurstessen.

(Wurst auch außer Haus).

Es laden freundlich ein

C. Szadkowski u. Frau.

Architekturgeschäft Karl Arndt

Architekt und Maurermeister

Bad Landeck, Marlenplatz 3.

Projektierung von Gebäuden jeder Art.

Umbauten, Innenausbau,

Instandsetzungen.

Vernichtung von Gebäudeschäden, Schwamm - Fäule.

Hausverwaltungen - Gutachten.

Besuche und Beratung kostenlos.



DAS NÄHRZALB BROT
DES HAND-KOPFBAETERS
DAS STARKERE BROT
FÜR MUTTER UND
EIN BROT FÜR ALLE

liefern leicht verdaulich:

A. Klesse,
Seitenbergerstraße 5,

A. Kristen,
Albrechtstraße 15.

Dame,
35 Jahre alt, in allen
Zweigen des Haushalts
gut bewandert, sucht ge-
geeignet. Wirkungskreis
in einem Logierhaus oder
als Hausdame in nur
gutem Privat-Haushalt.

Zücht. erb. unter 234
an die Geschäftslst. d. Bl.

Rommibrot

Stück 35 Pf., 3 Stück

1 Mark.

Bäckerei Marx.

Bezahlt die Handwerker!

